

## Chronik zum 90 Jubiläumsfestabend SV Irsch - 2018

Wenn ich Ihnen von 1928 an berichten soll, kann ich mich natürlich nicht auf meine eigenen Erinnerungen stützen. Wertvolle Hilfe habe ich von drei Sportkameraden erhalten, die die frühen Jahre noch miterlebt haben: Heinz Feilen, Karl Kirchen und Albert Wallrich. Mit einer Flasche Wein habe ich versucht, ihre Zungen zu lockern und Interessantes aus den Anfängen des Irscher Fußballs zu erfahren. Vielen Dank euch Dreien.

Nach diesem Gespräch war mir klar, dass die Pioniere des Irscher Fußballs einmal gewürdigt werden müssen. Eigentlich gab es zwei Ereignisse, die mit der Erhebung des Vereins zu tun haben. Die erste Begebenheit fand am 28. Mai 1928 statt. Damals gründeten 20 Männer den DJK Irsch. Man schloss sich also einem katholischen Sportverband an. Der erste Vorsitzende war der damalige Irscher Volksschullehrer Josef Wagner. Als Vereinsfarben wählte man schwarz-weiß. Die erste Spielstätte befand sich auf dem Scheiterwald.

Ab 1933 wurde es in Deutschland ungemütlich. Die Nazis verboten die DJK in ganz Deutschland wegen "staatsfeindlich anzusehenden Quertreibereien" und die Vereinsvermögen wurden konfisziert, in Irsch waren das 30 Reichsmark. Ab 1935 wurde der Spielbetrieb immer stärker eingeschränkt und von 1939 bis 1947 ganz eingestellt.

Nach dem Krieg gab es einen Neuanfang. Georg Moser, genannt Moser Schorsch, lud bereits am 16. August 1946 zu einer Zusammenkunft und am 15. Februar 1947 fand die zweite Gründungsversammlung unter Moser Schorsch statt, der auch zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Der Verein erhielt einen neuen Namen SV Irsch 1947 und neue Vereinsfarben, die sich bis heute gehalten haben: Blau-Weiß. Die Heimspiele wurden im Kammerforst ausgetragen.

Und damit möchte ich Ihnen ein wenig über die Beschaffenheit früherer Sportplätze berichten. Es waren schlicht und einfach Wiesen, die durch das ständige Bespielen auf den stark frequentierten Stellen kahl wurden und so zu einer Kombination von Wiesen- und Hartplatz wurden. Während die Außenstürmer über Gras und Maulwurfshügel laufen konnten, mussten die Mittelstürmer über einen betonähnlichen nackten Boden rennen, der sich oft von Tor zu Tor über die Länge des Spielfeldes hinzog. Das waren dann noch die besseren Plätze. Musste man auch noch durch Löcher und Kaulen stolpern oder mit Schräglagen kämpfen, nannte man das „Rummelkaulen“.

Mangels Platzwartes richtete man den Platz selbst her. Man besorgte sich einen Krompersack mit Sägemehl und streute die Linien direkt aus dem Sack oder aus der Hand. Die Linien waren damit den allgemeinen Platzverhältnissen angepasst: krumm und buckelig!

Problematisch war es 47/48 auch, sich Fußbälle zu beschaffen. Die ersten Bälle finanzierte man durch den Verkauf von Eiern, Butter und Schinken. Bälle waren damals aus rustikalem Leder mit einer Gummiblase. Diese wurde durch einen Schlitz in den Ball eingeführt, der mit einem kräftigen Lederriemen verschnürt wurde. An dieser Stelle blieb ein kleiner "Hubbel", der beim Kopfball oft zu blutigen Verletzungen führte, besonders dann, wenn das Leder nass und der Ball schwer wie Blei war.

Schuhe hat man sich selbst gekauft und selbst geflickt. Besonders anfällig waren die Stollen aus Leder, die an der Fußsohle festgenagelt waren. Die Nägel drückten sich während des Spielens allmählich durch die Sohle und der Besitzer holte sich öfters blutige Füße.

Trikots besorgte zwar der Verein, aber die Mütter oder Frauen der Spieler mussten sich jeden Montag am Waschbrett abmühen, Dreck und Flecken wieder raus zu waschen.

Das Duschen fand meist im Freien statt: Ein vorbeilaufender Bach oder ein/zwei Büten mit kaltem Wasser im Hof des Vereinslokals mussten reichen. Eine der ersten Duschen installierte Anfang der 60er Jahre Huaf Karl-Jupp in seiner Brennerei, damals ein Ereignis!

Zu den Auswärtsspielen fuhr man anfangs noch mit dem Fahrrad (z. B. bis nach Krettnach) ohne Gangschaltung und war dann noch konditionell in der Lage, ein komplettes Fußballspiel zu bestreiten und wieder nach Hause zu radeln, was bei einem Sieg natürlich leichter fiel. Später fuhr man mit den ersten Motorrädern, dann mit ersten Autos z. B. Lastwagen vom Blau Peter, Bus vom Bäcker Alex oder Hansel aus Saarburg. Bei Niederlagen stimmte man beim Einfahren in Irsch schon mal Lieder an, damit die Irscher glauben sollten, man habe gewonnen.

Trainer gab es übrigens bis zu den 60er-Jahren nicht. Standardaufstellung war Tormann, zwei Verteidiger, ein Mittelläufer oder Ausputzer, zwei Außenläufer, zwei Halbstürmer, zwei Außenstürmer und ein Mittelstürmer. Die Taktik bestand darin, zu kämpfen und möglichst ein Tor mehr zu schießen als der Gegner. Soviele zu den schwierigen äußeren Bedingungen, unter denen man kurz nach dem 2. Weltkrieg dem Fußball wieder auf die Beine half.

Dank der talentierten Fußballer und deren Spielfreude errang man 49/50 bereits die Meisterschaft in der 2. Kreisklasse, wurde Kreismeister, Pokalsieger und Kreispokalsieger. Das erste Sportfest konnte man an Pfingsten 1950 und das erste Pokalturnier 1952 auf dem Kammerforstsportgelände der franz. Garnison durchführen.

Die erste eigene Sportstätte entstand „Auf der Lay“. Mit Hilfe der US-Streitkräfte, die mit Gerätschaften halfen und unter Beteiligung vieler Irscher Bürger entstand das „Waldstadion“. Pfingsten 1955 wurde es im Rahmen eines Pokalturniers eingeweiht.

Bereits in den 50er Jahren versuchte Gustav Schreiner, eine Turnabteilung aufzubauen. Mit einer Turnhalle, wie sie heute zur Verfügung steht, wäre das möglicherweise gelungen. Die Turner beteiligten sich aber noch 1958 am 30-jährigen Stiftungsfest mit großem Pokalturnier im Waldstadion. Hier wurde dem SV Irsch auch das Namensrelikt „Eintracht“ hinzugefügt, was nach dem Krieg zunächst von den Alliierten verweigert wurde.

In den 60ern gab es einige erwähnenswerte Ereignisse:

Sportliche Erfolge gab es 1965: Die 1. Fußballmannschaft wurde Staffel- und Kreismeister in der C-Klasse und 1969 Kreispokalsieger.

1968 starteten Lorenz Britten und Heinz Feilen den Versuch, eine TT-Abteilung aufzubauen. Das Pfarrsälchen diente als Trainings- und Wettkampfraum. Gespielt wurde allerdings bereits 1947/48 mit Heinz Feilen, Alfred Kirchen und Alex Wagner an der einzigen Platte, die bei Huaf im Saal stand und über der von der Saaldecke hängend eine Lampe etwas Licht spendete.

Auch in der Leichtathletik versuchte man sich mit beachtlichen Erfolgen: Paul Weber und Otto Jäger jun. gewannen mehrere Kreis-, Bezirks- und Rheinland-Meisterschaften in Sprintdisziplinen

Herausragendes Ereignis war jedoch die Einweihung der neuen Sportanlage in der Dorfwies am 12. Nov. 1967.

Der neue Sportplatz trug sicherlich auch dazu bei, dass sich zwischen 68 und 72 starke A-Jugend-Mannschaften bildeten, die von 70 – 72 unter ihrem Trainer „Rocco“ Theo Beiling in der A-Jugend Sonderklasse spielten. Die erfolgreiche Jugendarbeit führte bereits 1973 zum Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Ende der 70er begannen die Planungen für ein Umkleidegebäude am Sportplatz, welches Pfingsten 1981 mit großem Rahmenprogramm eingeweiht werden konnte.

Noch zwei Ereignisse prägten das Jahr 1981: Die Abteilung Freizeit- und Breitensport wurde gegründet; Abteilungsleiter wurde Hans Müller; Marlies Müller und Loni Steuer wurden Übungsleiterinnen.

Und es gründete sich endlich eine TT-Abteilung unter der Leitung von Norbert Paulus.

Der Neubau der Turn- und Mehrzweckhalle 1988/89 kam diesen beiden neuen Abteilungen entgegen. Die Halle wurde am 04. Nov. 1989 eingeweiht konnte ab 1990 von den Abt Freizeit- und Breitensport, Tischtennis und Fußball genutzt werden konnten.

Beim Fußball gab es in der 80ern zahlreiche Zuwächse. Zusätzliche Jugend- und Seniorenmannschaften wurden eingerichtet. Die sportlichen Erfolge hielten sich aber in Grenzen. Folglich beschäftigte man sich mit der Idee, eine Spielgemeinschaft zu gründen.

Da die Anforderungen im Finanz- und Steuersektor es den Vereinen immer schwerer machten, Veranstaltungen erfolgreich durchzuführen, gründete man 1991 einen Förderverein: Sportförderer 1928 Irsch/Saar.

Nicht unerwähnt bleiben soll der Damenfußball, der 1993 gegründet wurde und im darauffolgenden Jahr die erste Meisterschaftssaison in der Kreisklasse West Trier-Saarburg spielte. 1996/97 konnte man Vizemeister werden und in die Bezirksliga aufsteigen. Im gleichen Jahr wurde der Bereich Mädchenfußball gegründet und in der Saison 97/98 wurde die C-Mädchenmannschaft bereits Meister in der Bezirksliga. Ab der Saison 2001 gingen Damen und Mädchen gemeinsam in eine SG mit Zerf und Greimerath.

Inzwischen waren auch die Verhandlungen über die Einrichtung einer Spielgemeinschaft mit den SV Ockfen und Schoden so weit gediehen, dass die Gründung in der Generalversammlung am 16. April 1994 beschlossen werden konnte.

Bereits bei der Gründung wurde klar, dass dieser Zusammenschluss auch zusätzliche Probleme mit sich bringen und die Identifikation mit der SG schwierig machen würde. So wurden die 3 Irscher Seniorenmannschaften mit Ockfen und Schoden auf 3 Mannschaften in der gesamten SG Saartal reduziert.

Sportlich war der Zusammenschluss ein Erfolg. Die 1. Mannschaft konnte sich in den rund 20 Jahren bis in die Rheinlandliga spielen, von der man sich nach 2 lehrreichen Jahren wieder in die Bezirksliga verabschiedet hat.

Der Sportverein Eintracht Irsch in seiner heutigen Struktur hat sich aus einem reinen Fußballverein herausgebildet. Es ist logisch, dass der Fußball in dieser Chronik einen breiten Raum einnimmt. Doch jetzt möchte ich mich noch den Abteilungen widmen, die bisher zu kurz kamen.

Im Jahr 1981 entstanden die Abt Freizeit- und Breitensport und TT im SVE Irsch.

Nach bereits zwei Anläufen in den Jahren 1947 und 1968 konnte sich 1981 endlich die TT-Abteilung gründen. 12 Mitglieder starteten 1981 unter dem Abteilungsleiter und Trainer Norbert Paulus in der Grundschule Irsch den Spielbetrieb mit einer Jugend- und einer Herrenmannschaft. 1988 hatte man bereits 4 Mannschaften und zwei Staffelsiege zu verzeichnen. Der Einzug in die TMH brachte eine neue Dimension in die Spiel- und Trainingsbedingungen. Bis zum Jahr 2000 hatte man bereits 80 Mitglieder und 10 Mannschaften im Spielbetrieb, neben den Herren- auch Mädchen-, Jugend-, Schüler- und Schülerinnenmannschaften. In jeder Saison konnten Meistertitel und Pokalsiege gefeiert werden. Einen Höhepunkt erreichte man 2001 mit dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die 3. Rheinlandliga, die Mädchenmannschaft wurde Regionsvizemeister und Regionpokalsieger und die Schülerinnen Regionsmeister. Inzwischen war die Mitgliederzahl auf über 100 angestiegen und die TT-Abteilung gehörte zu den größten TT-Vereinen der Region. Bis zum Jahr 2011 konnte man sich in der Rheinlandliga halten, inzwischen hat man sich in der 1. Bezirksliga etabliert.

Hans Müller war die treibende Kraft für den Freizeit- und Breitensport. Diese Mitglieder betreiben keinen Leistungssport, sondern Ausgleichsgymnastik, um fit und beweglich zu bleiben und gegen den Stress des Alltags etwas zu tun. Zur Pflege von Gemeinschaft und Geselligkeit werden von den Gruppen Feiern, Wanderungen, Radtouren und Ausflüge organisiert.

Die Frauengymnastik begann 1981 mit ihren Aktivitäten im Turnraum der Grundschule Irsch mit etwa 25 Frauen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Damit setzte man in Irsch bereits früh auf den Trendsport Fitness und Gymnastik, der sich in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts herausgebildet und bis heute nicht an Attraktivität verloren hat. Bis 1987 wuchs die Abteilung auf 135 Mitglieder an. Bemerkenswerte Auftritte gab es 1988 zum 60-jährigen Jubiläum des SVE mit ca. 80 Frauen und im gleichen Jahr am Landessportfest in Neuwied mit fast 40 Frauen. 1989 nahm man selbstverständlich an der Einweihung der neuen TMH teil. Damals ging ein lang ersehnter Wunsch aller sportbegeisterten Irscher in Erfüllung. Durch die ausgeweiteten Nutzungsmöglichkeiten war nun das Umfeld gegeben, den Freizeit- und Breitensport weiter auszubauen. Insbesondere Kindern und Jugendlichen konnte man nun eine große Bandbreite an Gymnastik anbieten.

Im Jahr 1988 verwirklichte Hans Müller seine Idee, gestandenen Männern ab 35 außer dem Fußball noch eine sportliche Betätigung im SV Eintracht Irsch zu bieten. In der Turnhalle der Grundschule bot er Gymnastik und Ballspiele an, die sich im Laufe der Jahre als Renner erwiesen. Mit der 1989 eingeweihten Turn- und Mehrzweckhalle boten sich für den 2. Weg noch bessere äußere Bedingungen und der Donnerstagabend wurde ein fester Termin für die sportlich ambitionierten Männer. Man gab sich im Laufe der Zeit den Namen „NieRosta“. Damit wollte man zum Ausdruck bringen, dass man gegen das Einrosten der Gelenke im fortschreitenden Alter etwas tun möchte. Heute hat die Gruppe 33 Mitglieder im Alter zwischen 50 und 80, die neben den sportlichen Aktivitäten auch sehr gerne soziale Kontakte pflegen. So wird neben dem Hallensport auch gewandert, Rad gefahren, Sportabzeichen gemacht, Boule gespielt und es werden Feste gefeiert.

Ursprung der Basketball-Abteilung war eine im Jahr 2007 auf Initiative von Sheila Brock-Schu in der Abteilung Breitensport gegründete Basketball-Gruppe für Jugendliche, die wöchentlich trainierte und gelegentlich Freundschaftsspiele absolvierte. Als diese ins Senioren-Alter hineinwuchsen und den Wunsch entwickelten, am Spiel-Betrieb des Basketball-Verbandes teilzunehmen, wurde im Sommer 2011 erstmals eine Herren-Mannschaft gemeldet. Nach einem vielversprechenden ersten Jahr in der untersten Kreisklasse A etablierte sich das Team unter dem langjährigen Trainer Andreas Remagen und dem Abteilungsleiter Christoph Sieren in den nächsten Jahren und konnte nach der Gründung von Jugendmannschaften und Erreichen der Meisterschaft im Jahr 2016 in die Bezirksklasse aufsteigen, wo die Herren-Mannschaft seither erfolgreich spielt. Der SV Irsch bietet als einziger Verein in der VG Saarburg jugendlichen und erwachsenen Basketballern die Möglichkeit, ihrem Hobby auf Wettbewerbs-Niveau nachzugehen.

Das waren 90 Jahre Vereinsgeschichte SV Eintracht Irsch 1928 e.V.

Dieser Vortrag erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch die Schwerpunkte, die ich in Anbetracht der Fülle an Informationen setzen musste, mag mancher von Ihnen anders gesetzt haben. Es zeigt aber, dass ein Verein aus schwierigen Anfängen heraus sich ständig ausbauen und erweitern kann. Daran waren viele Vorstände und Mitglieder beteiligt. Wir können heute stolz auf diese Leistungen sein und mit Freude dieses Jubiläum feiern.